



P R E S S E I N F O R M A T I O N

DER GEFESSELTE PROMETHEUS

von Aischylos

Zu Ehren von Zeus, dem obersten aller griechischen Götter im Olymp, wird in Athen ein gewaltiger Tempel gebaut. Zur gleichen Zeit – um 500 vor unserer Zeitrechnung – schreibt der antike Tragödiendichter Aischylos ein Drama, das den Kult um genau diesen Machthaber infrage stellt. Eine Herrscherkritik, ausgehend von Prometheus, der selbst einmal Teil des mächtigen Göttergeschlechts der Titanen war.

Der Konflikt der ehemals Verbündeten entsteht, als Prometheus den Menschen nicht nur die blinde Hoffnung schenkt, sondern den Göttern das Feuer stiehlt, um es gegen Zeus' Willen den Menschen zu übergeben. So gewinnen die „Sterblinge“ Wissen und Macht, also Autonomie. Dem Alleinherrscher Zeus missfällt dieser Akt der Ermächtigung: Seine grausame Strafe, die Prometheus erleiden muss, wird zu einem Kampf zwischen ihm und dem Tyrannen und zu einem Mitleid erregenden Schauspiel: Ewig wird Prometheus über einem Abgrund an einen Felsen im Kaukasus gekettet sein, unbeweglich, der sengenden Sonne und dem nächtlichen Frost ausgesetzt. Prometheus, der „Vorbedenker“, wiederum demonstriert seine Macht durch Schweigen: Er hält sein Wissen über Zeus' künftiges Schicksal und das Ende seiner Willkürherrschaft zurück, bis dieser ihn befreit. Und wenn es Jahrtausende dauert.

Im gefesselten Prometheus kommen die Kraft der Überzeugung, die Freiheit des Willens und die Notwendigkeit des Schicksals zusammen. Ohne jeden Zweifel steht Prometheus für seine Liebe zu den Menschen ein, lässt sich von keiner Staatsgewalt beirren, sich nicht von Opportunisten überreden, weicht keiner Zeus'schen Drohung aus und erduldet sein Schicksal (nahezu) klaglos. Was ist es, was Prometheus antreibt? Dieser Frage geht die Regisseurin Anna Stiepani in ihrer Inszenierung dieses vielschichtigen, aufrüttelnden und beeindruckend schönen Textes nach.

S Y N O P S I S

Prometheus und Zeus waren Verbündete im Kampf um die Nachfolge von Kronos. Der Titan Prometheus hatte Zeus auf den Götterthron verholpen. Doch nach der Machterlangung verkommt Zeus zu einem Tyrannen. Als er schließlich plante, die Menschen, die Prometheus getöpft hatte, zu vernichten, rettete Prometheus die Sterblichen: Er stahl einen Funken aus Hephaistos Schmiede und übergab ihnen das Feuer; so erlangten sie Wissen und Macht, Kultur und Autonomie. Für Zeus: Verrat. Der Alleinherrscher verbannt Prometheus in den Kaukasus, an das Ende der Welt.

Das Stück *Der gefesselte Prometheus* von Aischylos beginnt an diesem Punkt: mit der Fesselung des widerständigen Prometheus durch den Schmied Hephaistos. Die Zeus'schen Schergen Kratos (Macht) und Bia (Gewalt) sorgen dafür, dass Hephaistos die Strafe gnadenlos vollstreckt. Für immer ist Prometheus nun bewegungslos an einen Felsen über dem Meer gefesselt – Hitze und Kälte ausgesetzt, allein.

In einer episodischen Abfolge von Besuchen steigern sich nun Gewalt und Schrecken aus unterschiedlichen Perspektiven: Die Töchter des Okeanos hören aus der Ferne die Anschmiedung. Neugierde treibt sie aus ihren Grotten zum Kaukasus, „unbeschuhet und mit dem Flügelwagen“ eilen sie zu Prometheus. Erschrocken über seinen Zustand und gespannt auf den Fortgang der Ereignisse entschließen sie sich, bei dem Feind des Zeus zu bleiben. Der Vater der Okeaniden, Okeanos, folgt auf seine Töchter. Er kennt Prometheus lange, auch sie waren einmal Verbündete, doch während Prometheus sich Zeus entgegenstellte, ordnet Okeanos sich dem neuen Machthaber unter. Er möchte den Gefangenen zur Einsicht bewegen, rät ihm, seinen Widerstand aufzugeben, sich den neuen Zeiten anzupassen. Doch Prometheus verweigert diese Erlösung seines Schicksals – die Freunde trennen sich im Streit.

Von einer Bremse verfolgt stürmt die Sterbliche Io – die von Zeus begehrt wird – heran. Die Bremse hat ihr die eifersüchtige Hera, Gattin von Zeus, geschickt, nachdem Zeus sie in eine Kuh verwandelte hatte. Auf ihrer Flucht vor den Attacken des Insekts stößt Io im Kaukasus auf Prometheus. Für sie ist Prometheus „der größte Segen aller Sterblichen“, von ihm erfährt sie ihr künftiges Schicksal und vom Ende ihrer Qualen.

Schließlich kommt Hermes zu dem Gefesselten; er wird von Zeus geschickt. Unter Androhung weiterer Gewalt soll Hermes von Prometheus in Erfahrung bringen, was Zeus vorbestimmt ist. Denn Prometheus, „der Vorbedenker“, weiß, wie und wann die Willkürherrschaft des Zeus ein Ende haben wird. Prometheus verweigert jede Auskunft.

B E S E T Z U N G

Prometheus	Konstantin Bühler
Kratos / Hermes	Dominik Dos-Reis
Bia / Töchter des Okeanos / Chorführerin	Jele Brückner
Hephaistos / Töchter des Okeanos / Chor	Lukas von der Lühe
Okeanos	Bernd Rademacher
Io, Tochter des Inachos	Marius Huth
Regie	Anna Stiepani
Bühne und Kostüm	Thurid Peine
Lichtdesign	Bernd Felder
Dramaturgie	Dorothea Neweling
Regieassistenz	Christian Feras Kaddoura
Bühnenbildassistenz	Sophie Tautorus
Kostümassistenz	Lasha Iashvili
Konstruktion	Oliver Kroll
Soufflage	Fee Sachse
Inspizienz	Alexander Störzel
Übertitelspizienz	Lew Schwarzmann / Amelie Lopper
Premiere	5. Juni 2021, Kammerspiele
Dauer	ca. 90 Minuten
Weitere Aufführungen	Freitag, 18. Juni 2021, 19.30 Uhr Samstag, 19. Juni 2021, 19.30 Uhr
	Weitere Termine folgen
Weitere Informationen	https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/7629/der-gefesselte-prometheus

B I O G R A F I E N

Anna Stiepani (Regie)

Anna Stiepani, geboren 1989 in Passau, absolvierte ihr Studium in Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien. Sie arbeitete als Regieassistentin am Salzburger Landestheater sowie vor allem am Wiener Burgtheater und bei den Salzburger Festspielen, wo sie unter anderem Leander Haußmann, Herbert Fritsch, Antu Romero Nunes, David Bösch, Stefan Bachmann und mehrfach Johan Simons assistierte. Erste Regiearbeiten zeigte sie 2013 beim Nürnberger Kammermusikfestival und am Salzburger Landestheater (*Das Tagebuch der Anne Frank*). 2019 inszenierte sie die österreichische Erstaufführung von *Beben* von Maria Milisavljevic im Vestibül des Wiener Burgtheaters. Seit der Spielzeit 2019/2020 ist sie als Assistentin und Regisseurin am Schauspielhaus Bochum tätig.

Thurid Peine (Bühne und Kostüm)

Thurid Peine, geboren 1978 in Berlin, studierte Bühnen- und Kostümgestaltung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Prof. Hans Schavernoch. 2004 schloss sie ihr Studium mit Auszeichnung ab und assistierte anschließend am Staatstheater Nürnberg, Malmö Musikteater und am Volkstheater Wien. Seit 2006 ist sie als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin tätig u.a. am Staatstheater Nürnberg, der Staatsoper Stuttgart, am Nationaltheater Weimar, dem GRIPS-Theater Berlin und dem Landestheater Salzburg. Sie arbeitete mit den Regisseur*innen David Hermann, Sandy Lopicic, Sönke Wortmann, Alice Asper und Olaf Strieb. 2019 stattete sie die österreichische Erstaufführung von *Beben* von Maria Milisavljevic im Vestibül des Wiener Burgtheaters unter der Regie von Anna Stiepani aus.

Dorothea Neweling (Dramaturgie)

Dorothea Neweling, geboren 1963 in Bochum, studierte bis 1992 Geschichte und Kunstgeschichte an der Ruhr-Universität Bochum. Nach Tätigkeiten in Verlagen, u. a. bei Schöffling & Co. in Frankfurt am Main, gehörte sie seit der ersten Ruhrtriennale 2002 unter Gründungsintendant Gerard Mortier zum Dramaturgie-Team des Festivals der Künste. Seitdem arbeitete sie mit den verschiedenen Intendanten des Festivals und diversen internationalen Künstler*innen zusammen, zuletzt an der viel beachteten Schauspielproduktion *Urban Prayers Ruhr* von Björn Bicker und Malte Jelden sowie dem Musiktheater *Cosmopolis* nach Don DeLillo, beide in der Regie von Johan Simons. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Dramaturgin am Schauspielhaus Bochum.

Konstantin Bühler (Prometheus)

Konstantin Bühler, geboren 1979 in Düsseldorf, studierte von 2001 bis 2005 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Von 2003 bis 2005 war er am Theater Heidelberg engagiert, anschließend am Landestheater Linz (Österreich) und arbeitete von 2007 bis 2014 freiberuflich u. a. am Theater Oberhausen, Theatre National du Luxembourg, am Schauspiel Leipzig und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Von 2014 bis 2016 war er am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert sowie zuletzt am Staatstheater Braunschweig. Er arbeitete u. a. mit Regisseur*innen wie Philipp Preuss, Alex Ollé (*La Fura dels Baus*), Ingo Kerkhof und Matthias Langhoff zusammen. Daneben spielte er in nationalen und internationalen Film- und Fernsehproduktionen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Dominik Dos-Reis (Kratos / Hermes)

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzkymarsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Jele Brückner (Bia / Töchter des Okeanos / Chorführerin)

Jele Brückner, geboren in Stuttgart, studierte von 1986 bis 1989 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie spielte in Inszenierungen von Einar Schlegel und Peter Palitzsch am Schauspiel Frankfurt und trat anschließend ihr erstes Festengagement am Düsseldorfer Schauspielhaus an, wo sie u. a. mit Werner Schroeter und Wilfried Minks arbeitete. Von 2000 bis 2010 war sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum und arbeitete u. a. mit Karin Henkel, Jorinde Dröse, David Bösch, Frank Abt, Matthias Hartmann und Elmar Goerden zusammen. Danach arbeitete sie freiberuflich u. a. in Leipzig, Hamburg, Dortmund, Essen, Klagenfurt, Mainz, Bonn (Katrine Stockmann in *Ein Volksfeind*, Regie Lukas Langhoff, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2012), beim Festival d'Avignon und bei der Ruhrtriennale. Sie ist in Filmen und Fernsehproduktionen zu sehen und arbeitet regelmäßig als Sprecherin für Hörspielproduktionen. Seit 2016 ist sie Dozentin an der Folkwang Universität der Künste. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Jele Brückner wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

Lukas von der Lühe (Hephaistos / Töchter des Okeanos / Chor)

Lukas von der Lühe, geboren 1991 in Filderstadt, studierte von 2010 bis 2014 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Erste Engagements führten ihn an die Münchner Kammerspiele, das Schlosstheater Celle, die Ruhrtriennale und den Werkraum Karlsruhe. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Caitlin van der Maas, Michael Klammer und Johan Simons zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Bernd Rademacher (Okeanos)

Bernd Rademacher, geboren in Gelsenkirchen, studierte von 1977 bis 1979 Schauspiel an der Folkwang Hochschule in Essen. Nach einem Erstengagement am Schauspielhaus Bochum wechselte er von 1980 bis 1982 an das Schauspiel Essen. Weitere Engagements führten ihn an das Nationaltheater Mannheim, wo er auch inszenierte, an das Staatstheater Karlsruhe und das Staatstheater Wiesbaden. Seit 2002 ist Bernd Rademacher wieder Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Jürgen Kruse, Helge Schneider, Karin Henkel, Elmar Goerden, Burghart Klausner, Anselm Weber, David Bösch, Jan Klata, Roger Vontobel, Alexander Riemenschneider und Christian Brey zusammen. 1981 erhielt er für seine schauspielerische Leistung in der dreizehnteiligen Fernsehserie *Der Seiltänzer* den Grimme-Preis.

Marius Huth (Io, Tochter des Inachos)

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzkmarsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



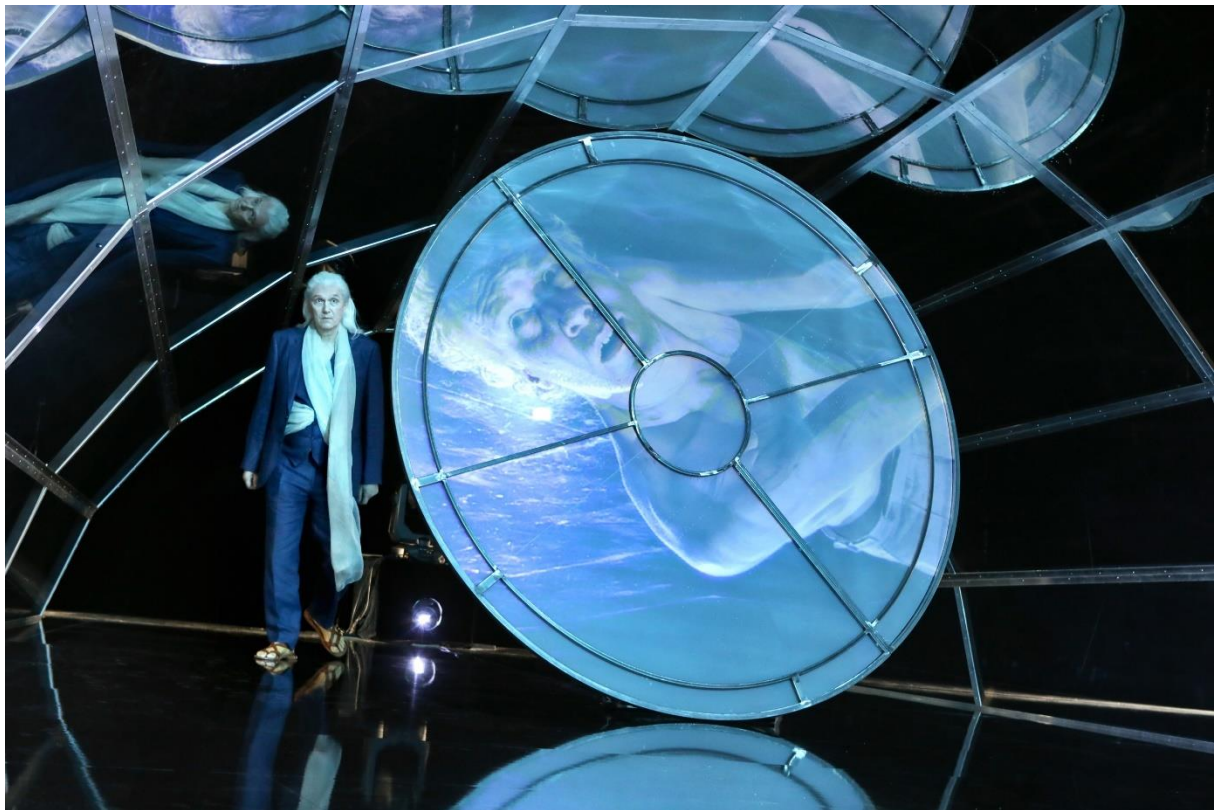
Lukas von der Lühe, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner, Lukas von der Lühe, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner, Lukas von der Lühe, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher
© Birgit Hupfeld



Bernd Rademacher, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner, Konstantin Bühler, Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler, Lukas von der Lühe (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler, Jele Brückner, Lukas von der Lühe (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Jele Brückner, Konstantin Bühler (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler, Marius Huth (unten)
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis
© Birgit Hupfeld



Konstantin Bühler, Dominik Dos-Reis (v. li.)
© Birgit Hupfeld

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.